

„DEUTSCHES SCHUTZENGELE-MUSEUM“ WIRD IN BRETTEEN ERÖFFNET

Seit 1670 gilt der 2. Oktober in der katholischen Kirche als „Tag der heiligen Schutzengel“. Symbolträchtig genau an diesem Tag wird in Bretten das „Deutsche Schutzengelmuseum“ eröffnet, mit dem das museale Angebot der Melanchthonstadt eine prägnante Ergänzung und Erweiterung erfährt. Allerdings beschränkt sich das neue Museum, das seine Heimstatt im obersten Stockwerk des 300 Jahre alten Schweizer Hofes in der Brettener Altstadt haben wird, keineswegs nur auf Exponate aus der katholischen Glaubenswelt. Im Zentrum steht vielmehr die Idee des interkulturellen Vergleichs und des darauf aufbauenden interreligiösen Dialogs.

Gegenseitiges Kennenlernen der unterschiedlichen Glaubenswelten und das wechselseitige Gespräch mit dem andersgläubigen Gegenüber sind die wesentlichen Voraussetzungen für ein friedvolles Miteinander der Religionen. Anknüpfungspunkte für das schon von Philipp Melanchthon geforderte gemeinsame Gespräch bieten die vielfältigen Gemeinsamkeiten, die es zwischen den Religionen gibt. Ihnen allen gemeinsam ist der Glaube an eine höhere, transzendente Wirklichkeit mit ihren Konsequenzen für die diesseitige Ethik. Zugleich finden sich bestimmte konkrete Glaubenselemente und religiöse Symbole in fast allen Religionen wieder. Dazu gehört nicht zuletzt der Glaube an Schutzengel und ähnliche Schutzwesen. Dies deutlich und für den interreligiösen Dialog nutzbar zu machen, ist das zentrale Anliegen des Deutschen Schutzengel-Museums in Bretten.

Mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Bürgerinitiative Brettener Heimat- und Denkmalpflege konnte im Schweizer Hof eine bedeutende Sammlung von Schutzengeldarstellungen aus fünf Jahrhunderten zusammengetragen werden. Ein erster Grundstock wurde bereits Ende 2006 durch den Erwerb von Ausstellungsstücken des inzwischen geschlossenen Schutzengelmuseums in Bad Wimpfen gelegt. Unterstützt wurde der weitere Ausbau der Brettener Sammlungsbestände durch Bildvorlagen, Leihgaben und Geschenke des Kurpfälzischen Museums Heidelberg, des Buddhistischen Zentrums Karlsruhe, der Grünen Moschee Bretten, des Indianermuseums Bretten sowie privater Sammler und engagierter Bürger aus Bretten, Kürnbach und Mühlacker.

Auf dieser Grundlage kann das Deutsche Schutzengel-Museum im Schweizer Hof nunmehr einen breiten religionsgeschichtlichen Überblick zur Bedeutung von Schutzengeln und anderen Schutzwesen in den verschiedenen Religionen der Welt bieten. Die Sammlung umfasst bei weitem nicht nur die klassischen Porzellanstatuen, Farblithographien und „Schlafzimmerbilder“ aus der Zeit unserer Großeltern, sondern greift sowohl in der Zeit, als auch im Raum wesentlich weiter aus. So werden z.B. seltene Kupferstiche mit Schutzengel-Darstellungen aus dem 17., 18. und frühen 19. Jahrhundert gezeigt, deren ältester von 1607 datiert. Ein eigenständiges Thema ist der Missbrauch des Schutzengel-Motivs in der Kriegspropaganda des Ersten Weltkrieges. Deutlich wird an zahlreichen Darstellungen auch, dass Schutzengel keineswegs ein „katholisches Thema“ sind, sondern auch im Bereich des Protestantismus eine weite Verbreitung hatten, nicht zuletzt auf Konfirmations-Glückwunschkarten.

Zu den vielfältigen Darstellungen aus dem europäisch-christlichen Bereich treten in der Sammlung solche aus anderen Religionen. Beispielhafte Bilder und Exponate stellen Bezüge zu Schutzwesen im Hinduismus, im Buddhismus, in den Religionen der Indianer und des vorchristlichen Europa sowie zu Engeln in der Kunst des Islam her. Römische „Laren“ (Hausgötter), eine indonesische „Garuda“-Statue, „Kachina“-Figuren der Hopi-Indianer und vieles andere mehr verweisen darauf, dass die Glaubensvorstellung von personen-, familien- oder hausbezogenen Schutzwesen eine sehr alte, weltweit verbreitete und interreligiöse Erscheinung ist, die in den verschiedenen Kulturkreisen ihren jeweils spezifischen Ausdruck findet. Sie lädt zum Vergleich und eben dadurch auch zum Gespräch ein.

Das Deutsche Schutzengelmuseum wird von Oberbürgermeister Paul Metzger am 2. Oktober eröffnet und kann danach jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 17 Uhr (Dezember und Januar: 11 bis 18 Uhr) besichtigt werden. Gruppenführungen ab 10 Personen sind nach Anmeldung bei der Stadtinformation Bretten (Tel. 07252 / 957620) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten jederzeit möglich. Der Eintritt ist frei.

Im Museums-Shop sind auch Postkarten, Bücher, Schokolade und Lebkuchen zu Thema Schutzengel zu erwerben.